



© Brigitte Ladwig

Fortgeschrittenes Quantumshiatsu

Ein Interview mit Brigitte Ladwig (Teil 2)

Monika Knaden: Wir haben vorher schon kurz die Heilige Geometrie erwähnt. Ich weiß, sie war ein Teil von Paulines Arbeit, aber was genau kann ich mir darunter vorstellen?

Brigitte Ladwig: In der Arbeit, die Pauline uns vermittelt hat, ihrem »virtual codes somatics«, spielen auch die In-Form-ationen der Heiligen Geometrie eine Rolle. Die Blume des Lebens kennt ja bestimmt mittlerweile jeder, du findest sie auf Waffeleisen, Duschvorhängen..., das ist eine heilige geometrische Grundform. Ich kann mich noch gut erinnern, als uns Pauline damals Zettel gab mit diesen sich überschneidenden Kreisen. Da dachte ich, darüber soll ich nun meditieren? So was habe ich früher in der Schule aus Langeweile mit meinem Zirkel gemalt. Was soll das denn sein? Ich war ein bisschen fasziniert und hatte auch innere Widerstände. Wenn mich jemand gefragt hat, was wir bei Pauline in den USA gemacht haben, habe ich gesagt: Wir haben krumme Linien in die Luft gemalt. Doch es hat einfach funktioniert und irgendwann hat es mich dann gepackt. Zu den Formen der Heiligen Geometrie gehören die Blume des Lebens und die platonischen Körper, wie Tetraeder (Vierflächner, besteht aus vier Dreiecken), Würfel, Oktaeder (Achtflächner, besteht aus acht Dreiecken)... Diese geometrischen Formen haben beschreibbare äußere Formen mit bestimmten mathematischen Gesetzmäßigkeiten. Doch es geht nicht um die äußere Form, sondern um das, was sie vermitteln.

MK: Du unterrichtest selbst heute die Heilige Geometrie. Wie gestaltest Du den Unterricht?

BL: Wenn ich die Heilige Geometrie unterrichte, schauen wir uns die Formen an. Die Menschen stellen sich dann z.B. vor, wie sie die Form äußerlich berühren, sodass sie einem etwas näher kommt und eingängig wird, Resonanz entstehen kann. Dazu braucht es eine entsprechende innere Ausrichtung,

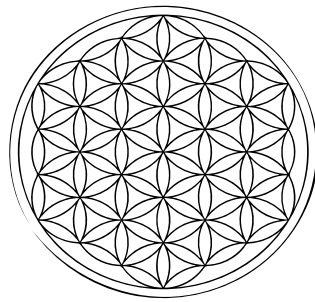
sodass man nicht nur vom Kopf aus angestrengt darauf schaut, sondern, wie sonst im Shiatsu auch, in der Mittelachse ist, entspannt atmend und gut geerdet. Und dann ... können wir uns zum Beispiel vorstellen, wie wir in so eine Form eintreten, uns setzen, hinlegen oder aufrecht stehenbleiben, wie auch immer – dann passiert was. Versuchen wir das mit einer anderen Form, ist das wie ein ganz anderer Schwingungsraum, und etwas ganz anderes in uns wird angesprochen, bewegt, beruhigt oder geöffnet. Ich habe das jetzt seit mehr als fünf Jahren auch für Menschen angeboten, die nicht aus dem Shiatsu kommen, bis jetzt konnte das nach einer kleinen

Einführung jeder. Es ist schon da, wir sind von diesen Formen umgeben. Hartmut Warm, ein Forscher, hat mithilfe eines Computerprogramms die Bewegungen der Planeten zueinander über einen bestimmten, längeren Zeitraum beobachtet. Verbindet man ihre Bahnen von einem bestimmten Punkt aus, dann bilden sie ein schönes Muster. Es sind wunderschöne Formen, die da entstehen, ja, und in denen wir auf der Erde täglich baden (*Signatur der Sphären*).

In der Natur, in Kristallen, in Blumen, auch in einer Gurke, wenn man sie quer durchschneidet, sieht man geometrische Formen oder bei einer Sonnenblume, wie die Kerne angelegt sind ... Es ist alles da, wir sind daraus gebaut, man kann sich dagegen sperren und sagen, so was gibts nicht. Aber es ist da, wie Energie und Meridiane.

MK: Das erinnert mich daran, was ich in einem Text von Dir über die morphogenetische Kraft gelesen habe. Eine Art Energiefeld, das alles umgibt und das alle Materie und Bewusstsein miteinander verbindet und zum Beispiel für die Entwicklung und Aufrechterhaltung einer Form zuständig ist.

BL: Ich mag diesen Begriff sehr. Ich arbeite ja auch mit Stimmgabeln, mit Klangtherapie, die auf ähnlichen Prinzipien beruht und vergleichbar ist mit der



Die Blume des Lebens

Weise, in der wir Menschen im Shiatsu begegnen, wo es in gewisser Weise auch um die Entstehung einer Form geht.

Viele kennen das aus dem Physikunterricht, wenn man auf eine glatte Oberfläche Sand streut und sie dann in Schwingung versetzt, bilden sich aus den Sandkörnern wunderschöne Formen und es ist nicht einfach ein Durcheinander, sondern eine sehr klar definierte Struktur. Wenn man die Hertzzahl verändert, entstehen neue Muster. Auch ein Wassertropfen, je nachdem, mit welcher Frequenz er in Bewegung gesetzt wird, verformt sich in wunderschöner Weise. Dazu kann man sich zum Beispiel die Bilder von Alexander Lauterwasser, der mit Wasser experimentiert, im Internet anschauen, auch gibt es Videos, in denen man verfolgen kann, wie sich Formen bilden und immer wieder neue Muster entstehen. Doch woher kommt diese Gestaltungskraft? Woher wissen die Sandkörner, wohin sie sich bewegen müssen, um ein einzigartiges Muster zu kreieren.

Vielleicht kennst du den Japaner Masaru Emoto, der hat ganz viel zu Wasserkristallen geforscht. Je nachdem, welchen Einflüssen das Wasser vorher ausgesetzt war, verändern sich die Kristalle. Normalerweise zeigen Wasserkristalle klare, kraftvolle und harmonische Formen. Kommt das Wasser jedoch aus einer belasteten Umgebung oder es wurde lauter, disharmonischer Musik ausgesetzt oder angeschrien, dann wirkt die Kristallstruktur brüchig, eingeschrumpft und nur stückweise vorhanden. Sie hat nicht mehr die übliche große Schönheit und Kraft, die sie bei positiver Ansprache oder freundlicher Umgebung ausstrahlt. Das Fehlen der Strahlkraft und Klarheit ist für mich ein Zeichen davon, nicht mehr in gesamthafte höhere Schwingungen eingebunden zu sein. Irgendwas zerbröselt und hängt schlapp rum, es fehlen Teile, es hat kein Zentrum mehr, vielleicht auch wie ein kranker Bereich beim Menschen, der sich nicht mehr erinnert, wie er eigentlich so gedacht ist und letztendlich nicht mehr mit allem im Körper und allem, was noch dazu gehört, kommuniziert.

MK: Aus dieser Perspektive habe ich die körperlichen Auswirkungen durch das, was wir alles tagtäglich an negativen Dingen erfahren, noch nicht gesehen. Wer jetzt neugierig auf Euer Symposium geworden ist, außer Dir werden noch Gabriella Poli (I) und Nicola Ley (UK) Workshops anbieten, wie wird das Fortgeschrittene Quantum Shiatsu erfahrbar, gelehrt oder anders gefragt, kann man es lernen?

BL: Jede von uns unterrichtet das auch und hat ihren eigenen Schwerpunkt. Während eines Symposiums können die Teilnehmenden bestimmte Aspekte lernen. In den beiden bisherigen Symposien ist wie ein unglaubliches Kraft-, Lichtfeld entstanden, wo etwas einfach erfahrbar, spürbar wurde, was über die Technik hinausgeht, und es gab ganz viel Austausch. Was ich bisher von den Anmeldungen für das Symposium gesehen habe, wird es bei den Teilnehmenden ein großes Spektrum geben, es werden Menschen kommen, die sich seit mehr als 12 Jahren damit beschäftigen und immer weiter forschen und welche, die das Fortgeschrittene Quantum Shiatsu zum ersten Mal kennenlernen.

Und um auf Deine Frage zurückzukommen: »Kann man das lernen?«, nun, es gibt bestimmte Angebote, mehr zur Struktur des Universums und des Lichts, die hinter allem steht, zu erfahren, über die Heilige Geometrie, Lichtkörper, Codes. Für mich ist das eine Mischung aus Lernen und der Erfahrung »es ist schon da« und es braucht ganz wenig Lernen. Meist reichen eine Einstimmung und wenige Hinweise, um es anwenden zu können. Wie auch sonst in der Shiatsupraxis üblich, ist es manchmal gut, wenn jemand schaut, eine Berührung entsprechend auszuführen, so dass zum Beispiel nicht zu fest gedrückt, sondern senkrecht berührt wird.

So achte ich auch im Fortgeschrittenen Quantum Shiatsu darauf, wie eine Bewegung ausgeführt wird, wenn zum Beispiel jemand vor mir liegt und ich aktiviere den Lichtkörper, dass ich diese Eiform des Lichtkörpers mit meinen Bewegungen fülle, ihn als innere Schablone mit dabei habe. Dadurch, diese Feinheiten zu verstehen und umzusetzen, findet Lernen statt, auch im Fühlen, Wahrnehmen und Unterscheiden der unterschiedlichen Schwingungsebenen. Ansonsten geht es darum, das Lichtvolle zu erfahren und in uns immer mehr zu verankern, bis in unseren physischen Körper hinein, bis in unser Verhalten, bis in unser Fühlen. So, dass letztlich lichtvolle Erfahrungen nicht nur beim Meditieren in Stille stattfinden, sondern auch beibehalten werden können, wenn wir »gestört« werden. Es geht darum, dass wir alles bis in unsere Zellen, unsere Nerven, unsere Hormone ... integrieren, dass sich all das wunderbare »Kleinzeugs« in uns, was kommuniziert, auch anschließt und verbindet mit diesen höheren Schwingungen. Das war Pauline auch immer ein großes Anliegen: Dass Erleuchtungserfahrungen erst dann einen Wert haben, wenn man damit im Alltag rumlaufen kann, im Supermarkt, durch den Bahnhof und dass sie

auch dann bestehen bleiben, wenn jemand einem gegen das Schienbein tritt.

MK: Jetzt verstehe ich auch, was ich in einem Artikel von Dir gelesen habe, es ist egal wo ich Shiatsu mache, ich bin überall zu Hause. Das würde bedeuten, dass ich nicht einen bestimmten Raum brauche, sondern wenn ich in mir selber bin, alles schon mitbringe ...

BL: ..., dass man es dann schon ist.

MK: Und zum Abschluss noch eine Frage zu ›off-body-Techniken‹. Ich weiß, dass sie bei einigen Shiatsu-Praktiker:innen auch kontrovers gesehen werden. Doch was hat es mit diesen Techniken auf sich?

BL: Damit werden Techniken beschrieben, bei denen die physischen Hände nicht direkt physisch den anderen physischen Körper berühren. So sieht es von außen aus, dass man vom Körper entfernt arbeitet. Wir haben jedoch nicht nur einen physischen Körper, sondern auch ausgedehntere Energie- und Lichtkörper. Das bedeutet, dass ich auch bei den sogenannten ›off-body-Techniken‹ Körper und den ganzen Menschen berühre. Auch mein eigener Körper und meine Hände haben diese energetische Ausdehnung. Die

Empfangenden fühlen sich dabei meist deutlich bis in die Zellen hinein berührt.

MK: Vielen herzlichen Dank für dieses Interview und ich wünsche Dir und Deinen Mitstreiterinnen eine schöne Veranstaltung im Sommer.

Über Brigitte Ladwig

Sie ist ESI-Lehrerin in Münster, hat seit 1990 kontinuierlich bei Pauline Sasaki gelernt. Von 2004 bis 2009 durfte sie diese kostbaren Shiatsu-Wege zusammen u.a. mit Gabriella Poli (I) und Nicola Pooley (UK) in einer kleinen Studiengruppe von Pauline lernen.

3. Internationale Symposium des Quantum Shiatsu 2023 in Berlin

All-Eins berühren – die Evolution von Pauline Sasaki's Fortgeschrittenem Quantum Shiatsu

21-25. Juni 2023

Für alle Interessenten offen!

Nähere Informationen auf der Webseite des ESI Berlin

<https://www.esi-shiatsu.de/>